

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 8: Vorfabrizierte Wohnbauten

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Bezirksschulhaus-Erweiterung in Baden AG

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Baden AG unter den in der Gemeinde Baden heimatberechtigten und wohnhaften Architekten oder seit mindestens dem 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekturbüros. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung der fünf besten Arbeiten Fr. 20000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: F. Zumsteg, Schulvorsteher (Vorsitzender); Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Heinrich Karl Müller, Arch. SIA, Zürich; Dr. R. Schüpbach, Präsident der Bezirksschulpflege; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: H. Hemmi, Vizepräsident der Bezirksschulpflege; J. Tremp, Architekt, Chef des Hochbauamtes; H. Vögtlin, Rektor der Bezirksschule. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Hochbauamt Baden bis spätestens 15. September 1967 bezogen werden. Einlieferungstermin: Pläne: 30. November 1967; Modelle: 11. Dezember 1967.

Alterswohnheim im Spitz in Kloten ZH

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat und der Armenpflege Kloten unter den in Kloten heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen sowie neun eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen Fr. 27000 und für allfällige Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Hans Ruosch (Vorsitzender); Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeinderat Ernst Lang, Fürsorgevorstand; Herbert Mätzener, Architekt, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich; Albert Maurer, Architekt, Zürich; Gemeinderat Walter Neukom, Bauvorstand; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Gemeinderat Walter Isler, Finanzvorstand; Hans Kast, Arch. SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Bauamt Kloten, Obstgartenstraße 3, 8302 Kloten, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. November 1967.

Nuova Scuola Magistrale di Locarno

Lo Stato del Cantone Ticino apre un concorso pubblico per l'elaborazione del progetto della nuova Scuola magistrale nel Comune di Locarno. Al concorso sono ammessi architetti o gruppi di architetti domiciliati nel Cantone Ticino almeno dal 1° gennaio 1966, iscritti alla FAS, alla SIA o all'OTIA. La Giuria dispone di fr. 40000 per la premiazione da 5 a 7 progetti più fr. 10000 per eventuali acquisti. La Giuria è composta dei signori: Bixio Celio, Consigliere di Stato (presidente); Augusto Jäggli, Arch. FAS/SIA, Bellinzona; Paolo Mariotta, Arch. FAS/SIA; Giovan Battista Pedrazzini, Ing.; Prof. Jacques Schader, Arch. FAS/SIA, Zurigo; Max Schlup, Arch. FAS/SIA, Bienne; Prof. Carlo Speziali, Direttore scuola magistrale; Supplenti: Prof. Angelo Boffa, Vice-Direttore scuola magistrale; Giancarlo Rè, Ing. SIA, Lugano. Gli atti potranno essere ritirati presso l'Ufficio tecnico comunale di Locarno versando l'importo di fr. 100. Termine di consegna: 31 gennaio 1968.

Entschieden

Universitäts-Kinderklinik in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 14000): Walter M. Förderer, Architekt, Basel, Mitarbeiter: R. Roduner; 2. Preis (Fr. 12000): Paul R. Kollbrunner, Arch. SIA, Zürich, Bruno Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 11000): Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich, Hans Spitznagel, Arch. SIA, Zürich, Max Burkhard-Schindler, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 10000): Jean-Pierre Dom, Arch. BSA, Genf, Mitarbeiter: Martin Bronnimann, Architekt, Genf; 5. Preis (Fr. 8500): Hugo Müller, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Ueli Sutter, Hansruedi Trittbach; 6. Preis (Fr. 7500): Nicola Famos SIA und Sylvia Famos, Architekten, Luzern; 7. Preis (Fr. 6500): Paul Möri und Hans U. Gübelin, Architekten SIA, Luzern; 8. Preis (Fr. 5500): Hans von Escher, Nico Bischoff und Hans Rüegg, Architekten SIA, Basel; 9. Preis (Fr. 5000): ACAU-Atelier Coopératif d'Architecture et d'Urbanisme, Carouge-Genf. Manuel Baud-Bovy SIA, J. P. Dellenbach, R. Gaulis, Jean Iten SIA, Nadin Iten SIA, Michel Rey SIA, Architekten. Ferner drei Ankäufe zu je Fr. 4000: Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; Jean-Marc Lamunière, Arch. BSA/SIA, Genf, François Mentha, Arch. SIA, Genf, Mitarbeiter: D. Baillif, T. Breithaupt, A. Leveille; Manuel Pauli, Arch. BSA/SIA, Zürich,

Mitarbeiter: Anton Schneiter. Zwei Ankäufe zu je Fr. 3000: Otto Brechbühl & Jakob Itten, Architekten BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: G. Wieser; Charles, Eric & André Billaud BSA, Architekten, Genf. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Regierungsrat E. Schneider, Baudirektor (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Prof. Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. BSA/SIA; Dr. Fr. Kohler, Direktor des Inselspitals Bern; Arthur Lozeron, Arch. BSA/SIA, Genf; Prof. Dr. E. Rossi, Direktor der Universitäts-Kinderklinik Bern; Dr. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Heinrich Türlér, Arch. SIA, alt Kantonsbaumeister.

Erweiterung der Schulanlage in Aesch-Forch in Maur ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Jacques de Stoutz, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: W. Adam; 2. Preis (Fr. 3200): Roland Gross, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: G. J. Frey, Architekt; 3. Preis (Fr. 2800): Claude Paillard, Arch. BSA/SIA, Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2500): Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur; 5. Preis (Fr. 2000): Hanspeter Bachofner, Arch. SIA, Uster; 6. Preis (Fr. 1500): Armando Dindo, Arch. SIA, Thalwil, Mitarbeiter: J. Angst und H. Honegger. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Müller, Baumeister (Vorsitzender); Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; Paul W. Sigrist, Architekt; Rudolf Wacker, Architekt, Forch; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Robert Schoch, Arch. BSA, Zürich, in Firma Hertig & Hertig & Schoch, Zürich; Hans Vollenweider, Schreinermeister.

Erweiterung der Schulanlage Ebmingen in Maur ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Claude Paillard, Arch. BSA/SIA, Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): Armando Dindo, Arch. SIA, Thalwil, Mitarbeiter: J. Angst und H. Honegger; 3. Preis (Fr. 2800): Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur; 4. Preis (Fr. 2500): Jacques de Stoutz, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: W. Adam; 5. Preis (Fr.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Bau- und Garantie-Komitee der römisch-katholischen Kirche in Aarau	Römisch-katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Oberentfelden AG	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen katholischen Architekten	22. August 1967	April 1967
Politische Gemeinde Langnau am Albis	Oberstufenschulhaus und evangelisches Kirchgemeindehaus in der «Vorder Zelg» in Langnau am Albis	Die in Langnau am Albis seit mindestens 1. August 1966 heimatberechtigten oder niedergelassenen selbständigen Architekten	31. August 1967	Juni 1967
La Commune de Cressier NE	Construction d'un centre scolaire à Cressier NE	Les architectes domiciliés ou établis dans le canton de Neuchâtel et Neuchâtelois domiciliés dans d'autres Cantons ou à l'étranger	25 sept. 1967	Juillet 1967
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchthalen SH	Evangelisch-reformierte Kirche mit Gemeindesaal und Pfarrhaus in Buchthalen SH	Die im Kanton Schaffhausen konfirmierten und heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen evangelisch-reformierten Architekten	30. Sept. 1967	Mai 1967
Stadtrat von Zürich	Schulhaus für die Abteilung Verkaufspersonal der Gewerbeschule in Zürich 6 – Untersträß	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten	31. Oktober 1967	Mai 1967
PAX, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel	Geschäftshausneubau «Zum Raben» beim Hechtplatz-Schifflandeplatz in Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1965 niedergelassenen Architekten	30. Nov. 1967	Juli 1967
Durisol Villmergen AG, Dietikon	Mit Durisol ausgeführte landwirtschaftliche Wohnbauten, Rindvieh-, Schweine- und Hühnerställe	Die in der Schweiz domizilierten Architekten, Architekturfirmen und landwirtschaftlichen Baufachbüros	1. November 1970	April 1967
Einwohnergemeinde Baden AG	Bezirksschulhaus-Erweiterung in Baden AG	Die in der Gemeinde Baden heimatberechtigten und wohnhaften Architekten oder seit mindestens dem 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekturbüros	30. Nov. 1967	August 1967
Gemeinderat und Armenpflege Kloten ZH	Alterswohnheim im Spitz in Kloten ZH	Die in Kloten heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten	30. Nov. 1967	August 1967
Lo Stato del Cantone Ticino	Nuova Scuola Magistrale di Locarno	Architetti o gruppi di architetti domiciliati nel Cantone Ticino almeno dal 1° gennaio 1966, iscritti alla FAS, alla SIA o all'OTIA	31° gennaio 1968	Agosto 1967

2000): Gubelmann SIA + Strohmeier, Architekten, Winterthur, Mitarbeiter: W. Peter; 6. Preis (Fr. 1700): Ernst Bringolf, Architekt, Fällanden. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Müller, Baumeister (Vorsitzender); Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; Paul W. Sigrist, Architekt; Rudolf Wacker, Architekt, Forch; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Robert Schoch, Arch. BSA, Zürich, in Firma Hertig & Hertig & Schoch, Zürich; Hans Vollenweider, Schreinermeister.

Alters- und Pflegeheim in St. Margrethen SG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3500): Hanspeter Nüesch, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: H. E. Walser, Architekt; 2. Rang (Fr. 3000): Eduard Bachmann, Architekt, Goldach, Mitarbeiter: Helmut Buck, Architekt, St. Gallen; 3. Rang (Fr. 2000): Walter Heeb und Werner Wicki, Architekten, St. Gallen und St. Margrethen; 4. Rang (Fr. 1800): Architektengemeinschaft Rausch, Ladner & Clerici, Rheineck; 5. Rang (Fr. 1700): Max Schlaginhaufen, Arch. SIA, Heerbrugg und St. Margrethen; 6. Rang: Oskar Müller BSA/SIA und M. Facincani, Architekten, St. Gallen. Ferner erhalten sämtliche Projektverfasser eine Entschädigung von je Fr.

2000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeindevorstand Mathias Staub (Vorsitzender); Albert Bayer, Arch. SIA, St. Gallen; H. Herzog; B. Hilty, Präsident der Alters- und Pflegeheim-Kommission; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Eglise protestante de Sion

Le jury, composé de MM. Ernest Martin, architecte FAS/SIA, Genève (président); Pasteur Charles Bolay; Henri Daxelhofer, architecte FAS/SIA, Berne; Pierre Grand, architecte SIA, Lausanne; Joseph Iten, architecte de la Ville de Sion; Henri de Montmollin, ingénieur; Marc

Mozer, architecte FAS/SIA, Genève; suppléants: Raymond Fluckiger, avocat et notaire; Michel Frey, architecte, Genève, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (4000 fr.): Pierre Schmid, architecte SIA, Sion; 2^e prix (3500 fr.): Brantschen FAS/SIA et Mallaun, architectes, Sion; 3^e prix (2500 fr.): Augustin Michaud, architecte SIA, Sion; 4^e prix (2000 fr.): Jul. Schlegel, architecte, Montana; deux achats à 1000 fr.: Jean-Henri Suter, architecte SIA, Sion; Morisod, Kyburz et Furrer, architectes FAS/SIA, Sion.

Künstlerischer Schmuck im Schulhaus Niedern in Trogen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang: Köbi Lämmli, St. Gallen; 2. Rang (Fr. 1100): Lotte Müller-Arbenz, Wattwil; 3. Rang (Fr. 1000): Hans Schweizer, Paris; 4. Rang ex aequo (Fr. 700): Ernst Tanner, Herisau; 4. Rang ex aequo (Fr. 700): Max Bänziger, Rehetobel; ferner ein Ankauf: Georg Dulk, Trogen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Ausführung seines Entwurfes zu betrauen. Preisgericht: F. Fischer; Guido Fischer; W. Hess; P. Knill; H. Niederer; G. Peterli; Otto Schmid; E. Schiess; E. Steinmann.

Planung Zentrum Urdorf

In diesem beschränkten Ideenwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Fritz Schwarz, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3100): Hans Litz, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2900): Otto Glaus BSA/SIA und Ruedi Lienhard SIA, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: E. Bringolf, G. Droz, J. P. Freiburghaus, F. Krämer, F. Oeschger, F. Zürcher. Ferner erhalten sämtliche Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 5000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeindepräsident Jakob Lips (Vorsitzender); Walter Grob, Finanzvorstand; Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Prof. Dr. Jakob Maurer, Arch. SIA, Zürich.

Bade- und Sportanlage in Zuchwil

In diesem beschränkten Wettbewerb unter neun eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): Bruno Rindlisbacher, Architekt, Zuchwil, Wolf Hunziker, Gartenarchitekt, Reinach BL; 3. Preis (Fr. 2500): Hertig & Hertig & Schoch, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 1500): Otto Widmer, Architekt, Zuchwil. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Prof. Bernhard Hösli, Arch. SIA, Zürich (Vorsitzender); Hans-Rudolf Burgherr, Arch. SIA, Lenzburg; Gemeindeamann Willi Christen; Alfred Kohli, Bauverwalter; Hugo Müller, Arch. SIA, Ortsplaner, Zürich; Stadtbaumeister Chlaus Peter, Arch. SIA, Solothurn; Alfred Trachsel, Architekt, Zürich.

Plastiken für die Gemeinde und den Kurort Zurzach AG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter drei Bildhauern empfiehlt das Preisgericht, die Aufgabe den folgenden Künstlern anzuvertrauen: Standort am Ortseingang: Charlotte Germann-Jahn, Forch ZH; Standort im Kurpark oder Höfli: Peter Hächler, Lenzburg.



1 La Roche, Wettbewerbsprojekt für die Überbauung «Kannenfeld» in Basel, 1911

auf historischem Boden steht und nicht nach gänzlich neuen Formen strebt, entspringt seiner Überzeugung, daß die historischen Formen noch nicht so weit abgenutzt sind, um sie in die Rumpelkammer werfen zu müssen.» 1912 stellt der Meister zu seinem 70. Geburtstag noch einmal fest, daß alles Gute in der Baukunst auf die Antike und die darauf aufbauende Renaissance zurückgehe.

In Basel lebt die neubarocke Schule durch qualitativvolle Beispiele ebenfalls weit bis in das 20. Jahrhundert. Man erinnere sich an die durch La Roche vorgeschlagene Überbauung des Kannenfeldes. Die eigenartige Stellung Basels im 19. Jahrhundert wird in Adolf Reinles «Kunstgeschichte der Schweiz», IV, gewürdigt. Es ist gewiß, daß der Abbruch der Basler Universitätsbibliothek nicht allein ein bedauerliches Ereignis innerhalb der Stadt ist, sondern als Verlust in der Vielgestaltigkeit Europas zu werten ist.

Eklektizistische Auswüchse, die sich mit den Augenblickstendenzen verschiedener Jugendstilströmungen verbinden, haben in der Schweiz, verglichen mit andern Ländern, einen verhältnismäßig kleinen Raum. Sie bleiben «Variétéarchitektur» im wahrsten Sinne des Wortes, wie es das 1900 errichtete Corsotheater in Zürich von Stalder und Usteri beweist. Auf der anderen Seite entsteht gerade durch die gleichen Architekten zur gleichen Zeit in Zürich das Warenhaus Jelmini. Klar und ungeschminkt wird die Ständerbauweise gezeigt. Dieser wirtschaftliche Zweckbau wird in der «Schweizerischen Bauzeitung» (Bd. 32, 1898, Nr. 30) von den Verfassern selbst beschrieben. Zuerst wird hervorgehoben, wie schon allein die hohen Bodenpreise eine größtmögliche Ausnutzung auf billigstem Weg befohlen hätten. Man habe den richtigen Weg in einem Eisengerippe gefunden, wodurch die Innen-

Der Aufbruch

Pioniere der Baukunst

Wollte man ein einziges Wort finden, welches die Schweizer Architektur der Jahrhundertwende charakterisiert – man müßte sie als «konsequent» bezeichnen. Wie ist das zu verstehen? Gottfried Semper gibt uns in seinem Zürcher Bahnhofprojekt 1860 ein Beispiel. Der Aufriß folgt streng und klar der Formensprache römischer Thermen. Darüber wölbt sich ein «aus Eisen geformter Dachstuhl ohne jede künstlerische Gestaltung» (Adolf Reinle, Kunstgeschichte der Schweiz, IV).

Auf der einen Seite lebt in der Schweiz der strenge Historizismus durch Friedrich Bluntschli, den großen Schüler Sempers, bis weit in das 20. Jahrhundert weiter. 1908 liefert Bluntschli Skizzen zu den Neubauten der Universität in Zürich. Er begleitet das Projekt mit den Worten: «Daß der Verfasser mit seinem Entwurf